

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**D. Albrechts von Haller, königl. Groß-Britannischen  
Hofraths ... Versuch Schweizerischer Gedichte**

**Haller, Albrecht von**

**Göttingen, 1751**

II. Sehnsucht nach dem Vaterlande.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1988**



J. C. Neuberger del.

## II. Sehnsucht nach dem Vaterlande.

1726.

Ich werde eine gleiche Schonung für dieses kleine Stücke suchen müssen, das in einer schwermüthigen Stunde auf meinen Reisen entstanden, und vielleicht deswegen erhalten worden ist, weil es die Rührung des Herzens einigermaßen vorstellt.

**B**eliebter Wald! beliebter Kranz von Büschen!  
 Der Hasels \* Höß' mit grünem Schatten schwärzt:  
 Wann werd ich mich in deiner Schooß erfrischen,  
 Wo Philomel' auf a schwanken Zweigen scherzt.

Wann

a jedem Zweige A. 1. 2. 3.

\* Land = Gut unweit Fern.

6 Sehnsucht nach dem Vaterlande.

Wann werd ich mich auf jenen Hügel legen!  
 Dem die Natur das Moos zum Teppich schenkt.  
 Wo a alles ruht, wo Blätter nur sich regen,  
 Und b jener Bach, der öde Wiesen tränkt.

Ach Himmel! laß mich doch die Thäler c grüßten,  
 Wo ich den Lenz des Lebens zugebracht;  
 Und beim Geräusch d von kleinen Wasser-Güssen,  
 Auf einen Keim für Syloien gedacht:  
 Wo schwaches Laub, belebt vom Westen-Winde,  
 Die matte Seel in sanfte Wehmuth bringt,  
 Und in dem Frost e noch nie bestrahlter Gründe,  
 f Kein Leid mehr bleibt, daß nicht die Sülle zwingt.

Hier muß ich mich mit stättem Kummer schlagen,  
 Die Ruh ist mir ein unbekanntes Gut;  
 Mein Geist versinkt in immer neuen Plagen,  
 Ich weiß noch nicht, wie Ruh und Freude thut.  
 Entfernt vom Land, g wo ich begann zu leben,  
 Von Eltern bloß, und fremd für jedermann,  
 Dem blinden Rath der Jugend übergeben,  
 Gefährlich frey, eh ich mich führen kan.

Bald

- a sonst sich nichts, als rasche Blätter regent, A. 1. 2.  
 b jene Bach, die Gäßels Gründe tränkt. A. 1.  
 c flüssen, A. 1. 2. 3.  
 d frostallner A. 1.  
 e niemahls A. 1. 2.  
 f Die Nachtigall ein reizend Schlaf-Lied singt. A. 1. 2. 3.  
 g da ich das Licht gesehen,  
 Entblöbt von Hilf, von Eltern und von Rath,

Bald schleicht ein Weh durch meine matten Glieder,  
 a Das selbst den Trieb, nach Ruhm und Wahrheit dämpft:  
 Bald fällt der Bau b der schwachen Hoffnung nieder,  
 c Die athemlos mit Gram und Ohnmacht kämpft:  
 Bald bricht die Flut den Schutt von mürben Dämmen,\*  
 Womit der Tod an unsre Wälle schwimmt;  
 Bald will uns Mars mit Flammen überschwemmen,  
 Davon der Lacht schon in der Asche glimmt.

Doch nur getrost, es kan nicht immer wahren,  
 d Des Wetters Macht nimmt ab bey jedem Streich.  
 Vergangnes Leid muß Wohlsein fühlen lehren,  
 Wer nie gedarbt, ist ohne Freude reich.  
 Ja, ja die Zeit trägt auf geschwinden Flügeln  
 Mein Unglück weg, und meine Ruh heran;  
 Beliebte Luft e auf väterlichen Hügeln,  
 Wer weiß, ob ich dich einst nicht schöpsen kan.

Uch

Seh ich mein Schiff in stetem Sturm verwehen,

Nie, wo es soll, und stets auf andrer Guad. U. 1. 2:

a Bald schadet mir ein blutverwandter Feind: U. 1. 2. 3.

b von meiner U. 1. 2. 3.

c Bald sterben die, die es noch gut gemeint: U. 1. 2. 3.

d Bald reißt die Flut durch Schutt zerrissner Dämmen U. 1.

e Die Keile gehn dem Wetter endlich aus;

Durch Noth und Angst muß man sein Glück gebähren;

Ein steiler Weg führt nach der Ehre Haus. U. 1.

\* Da eben in Holland eine grosse Ueberschwemmung war, und die Zeitläuffe für sehr gefährlich angesehen wurden.

8 Sehnsucht nach dem Vaterlande.

Ach daß ich dich schon a ißt besuchen könnte.  
Beliebter Wald, und angenehmes Feld!  
Ach daß das Glück die b stille Lust mir gönnte:  
Die sich bey euch in c öder Ruh erhält:  
Doch endlich kömmt, und d kömmt vielleicht geschwinde,  
Auf Sturm die Sonn' und e nach den Sorgen Ruh.  
Ihr aber grünt indessen holde f Gründe!  
g Bisß ich zu euch die letzte Reise thu.

a i kund küssen. A. 1. 2. 3.

b sanfte Ruh. A. 1.

c Einsamkeit A. 1.

d vielleicht kömmt es bald, A. 1. 2.

e (Ruhe nach der Ruh. A. 1.

f (Absal nach der Ruh. A. 2. 3.

f Wälder! A. 2.

g Grünt, bisß ich euch dereinsten wieder seh. A. 1. 2.



Ueber